

Schillerplatz 3
A-1010 Wien

T +43 (1) 588 16-1300
F +43 (1) 588 16-1399

info@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

PRESSEMITTEILUNG 06. Juli 2020

Die Akademie schläft nicht

Eine Ausstellung künstlerischer Interventionen aus der Zeit des Lockdowns

- Eröffnung:** Di, 07.07.2020, 19.00 Uhr
(Tickets inkl. Gartenkonzert zu € 25,- <https://bit.ly/3dEzZaTe>)
- Ausstellungsdauer:** 08.07.2020 - 21.08.2020
- Ort:** Damenappartements des GARTENPALAIS Liechtenstein, Fürstengasse 1,
1090 Wien (Zugang über Seiteneingang rechte Palaisseite)
- Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 12.00 – 17.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch bis 18.00 Uhr
Eintritt frei!
An Veranstaltungstagen Dienstag und Mittwoch Eintritt von 18.00 bis 19.00
Uhr nur mit Veranstaltungsticket.
- Künstlerinnen:** Moriz Bauer, Anna Bochkova, Beomseok Cho, Alexandru Cosarca, Nana
Dahlin, Iklım Dogan, Hicran Ergen, Sarah Fripon, Ida Gergely, Clemens
Grömmer, Valerie Habsburg, Laura Hatting, Stefanie Hintersteiner, Selin
Karaman, Arash Lorestani, Mika Maruyama, Moritz Mizrahis, Rogine Moradi,
Barbara Maria Neu, Daphne von Schrader, Sophie Stadler, Lorenz Wenter

Unter dem Titel *Die Akademie schläft nicht* präsentiert die Akademie der bildenden Künste Wien von 8. Juli bis 21. August 2020 im GARTENPALAIS Liechtenstein eine Pop-Up-Ausstellung mit Arbeiten junger Künstler_innen aller siebzehn Fachbereiche des Instituts für bildende Kunst. Sie alle haben gemeinsam, dass sie unter den schwierigen Umständen des Corona-Lockdowns entstanden sind, oder von den Studierenden mit Blick auf die Herausforderungen aber auch Qualitäten dieser Phase für die Präsentation ausgewählt wurden. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 12.00 bis 17.00 Uhr, dienstags und mittwochs bis 18.00 Uhr bei freiem Eintritt zu besuchen und ist Teil der vom GARTENPALAIS Liechtenstein organisierten Charityveranstaltung *Sommer Rhapsodie im Garten*. Mit den Ticketerlösen der regelmäßigen Veranstaltungen im Garten des Palais werden die Vereine [Künstler helfen Künstlern](#) und [Superar Österreich](#) unterstützt. An Veranstaltungstagen der *Sommer Rhapsodien* ist die Ausstellung zusätzlich bis 19 Uhr geöffnet, ab 18 Uhr aber nur noch mit Veranstaltungsticket zu besuchen. Tickets unter <https://bit.ly/3dEzZaTe>

Die Eröffnung findet am 7. Juli 2020 um 19 Uhr statt, Tickets zu € 25,- inkl. Gartenkonzert sind unter <https://bit.ly/3dEzZaTe> erhältlich.

„Die Akademie hat ihren Betrieb auch während der COVID 19 -Schutzmaßnahmen nicht eingestellt. Die Lehre ist weitergegangen, wenn auch digital, und die jungen Kunstschaaffenden haben die Arbeit zumeist in ihren Wohnungen fortgeführt. Wir freuen uns sehr über die Einladung die Ergebnisse dieser für uns alle außergewöhnlichen Zeit hier im GARTENPALAIS präsentieren zu dürfen“, so Johan F. Hartle, Rektor der Akademie der bildenden Künste Wien.

Isolation und Freiheit - ein wiederkehrendes Motiv

Obwohl sich die Arbeiten der Ausstellung diverser Medien und Ausdrucksmittel bedienen, lassen sie wiederkehrende Fragestellungen im Moment des plötzlichen Lockdowns erkennen. Auffällig sind Reflexionen auf die Verhältnisse von Isolation und Freiheit, von intimer Privatsphäre und digitalem Raum sowie eine verstärkte Auseinandersetzung mit der Natur.

Im Kontext einer geschärften Wahrnehmung des privaten Raumes, lassen sich etwa die *Erinnerungsinselfn* von Anna Bochkova und Valerie Habsburg lesen. In ihrer Installation gehen sie der Vielschichtigkeit des Raumerlebens als Speicher von Erfahrungen, Erinnerungen aber auch Traumata nach. Ihre Arbeiten gleichen archäologischen Fundstätten privater Alltagsgegenstände, die in ihrer Abstraktheit als Speicher emotionaler Erfahrungswerte fungieren. Eine Konzentration auf alltägliche Situationen oder Gegenstände findet sich – wenn auch in gänzlich anderer Schwerpunktsetzung – in den Arbeiten von Hicran Ergen, Sarah Fripon, Selin Karaman, Arash Lorestani oder Barbara Maria Neu. Vielfach erzählen sie über das eigene, intime Erleben (Rogine Moradi) oder nehmen, wie bei Iklım Dogan, Mika Maruyama und Sophie Stadler tagebuchartigen Charakter an. Die 2-Kanal-Videoinstallation kombiniert Textfragmente mit kurzen Aufnahmen aus der Zeit des Lockdowns, die vordringlich das repetitive Ausführen alltäglicher Tätigkeiten zeigen. In beinahe manischem Wiederholungszwang fertigte auch Stefanie Hintersteiners ihre Linienzeichnungen an, die eine gesteigerte Konzentration auf das formale Element der Linie erfahrbar machen. Sie zeigen auf, dass mit dem kurzzeitigen Stillstand in der Phase des Lockdowns oftmals auch eine erhöhte Produktivität verbunden war, die zu starker formaler Präsenz führte.

Gesteigerte Aufmerksamkeit im digitalen Raum erhielt in Zeiten des Lockdowns die von Alexandru Cosarca und Sarah Hauber initiierte Webshow *WERISTDICHTER?*, die sich als Freiraum, „Wohnzimmer-Fiesta“ und als ein Ort des Ausprobierens versteht und Beiträge von Studierenden der Akademie, der Wiener Underground Drag Szene, der freien Wiener Theaterszene und vielen weiteren Bereichen zusammenfasst.

Widerspiegeln der Gegenwart in der zeitgenössischen Kunst

Der Auseinandersetzung mit dem privaten Raum und dem alltäglichen Leben sowie der Eroberung des digitalen Raumes steht jedoch auch eine klare Auseinandersetzung mit Fragen von Freiheit und Isolation im Hinblick auf den Stadtraum (Ida Gergely) sowie eine Sehnsucht nach der Natur gegenüber. Diese wird insbesondere in Beomseok Cho Film *Donau Fluss* oder in Nana Dahlins Skulptur *Ocean I* sichtbar. In diesem Kontext spürt auch Daphne van Schrader in der während mehrerer Wochen der Isolation entstandenen Videoserie *Idealog 1–6* dem Austausch zwischen Körper und Welt nach und setzt diesen Prozess in Parallelität zu den Mechanismen des menschlichen Verdauungssystems.

Der kurze Abriss über den Großteil der präsentierten Arbeiten macht deutlich, wie sich die Gegenwart, in der wir leben, in den Fragestellungen zeitgenössischer Kunst widerspiegelt und wie sehr Kunst darüber ein Nachdenken über aktuelle Phänomene angeregt. Oder, wie es Rektor Johan F. Hartle in einem zu Beginn des Lockdowns entstandenen Essay formulierte: „Wenn es um die Verschiebung von Parametern der Wahrnehmung oder die Reflexion von Lebensformen geht, dann haben die Künste ein Wort mitzureden. [...] Die Kunstakademien schlafen in diesen Wochen nicht.“

Pressefotos



Daphne von Schrader
Idealog 1–6, 2020
Videostill
© Daphne von Schrader



Ida Gergely
Twilight comes crawling through the gaps, 2020
90 x 120 cm
© Ida Gergely



Moriz Bauer
P1, 2020
MDF, Latex, Metall, Elektropneumatik
© Moriz Bauer



Nana Dahlin
Ocean 1, 2020
Marble, various material
© Nana Dahlin

Presseinformationen:

Michaela Zach, T +43 (1) 588 16-1302, m.zach@akbild.ac.at

Pressefoto-Download:

www.akbild.ac.at/presse